

Noch mehr Beweise.

Was Frederic A. Ludenbach unter Eid von der verbreiteten Fälschung des Silberdollars sagt, wird durch folgende Auszüge aus dem amtlichen Protokoll des Congresses (Congressional Record) bestätigt. Am 15. Februar 1878 sagte Senator Thurman, der alte Römer, im Senate: "Ich kann nicht sagen, was im Repräsentantenhaus stattfand, ich weiß aber, als die Bill im Senate vorlag, daß wir sie einfach für eine Bill zur Reformirung der Münzfälschungen hielten, um die Prägung zu reguliren und das eine oder das andere in Ordnung zu bringen. Es ist nicht ein einziger Mann im Senate, wie ich glaube, ausgenommen vielleicht ein Mitglied von dem Comite, von welchem die Vorlage kam, der auch nur die geringste Idee hatte, daß sie auf Entmünzung des Silbers auch nur hinzielen." (Congressional Record, Band 7, Theil 2, Seite 1064.)

Herr McKimley ist ebenfalls gefragt worden, wie er zu den Apaisen siehe, hat darauf aber, wie auf die meisten Fragen, die an ihn gestellt wurden, eine ausweichende oder zweideutige Antwort gegeben. Er will es offenbar weder mit Mitgliedern des Geheimbundes, noch mit ihren Gegnern verberben. Welcher Seite er aber sich am meisten zuneigt, wird wohl noch vor der Wahl an's Tageslicht kommen und dann werden seine Bewunderer alle Hände voll zu thun haben, das Odium des Fremdenhassers von ihm fern zu halten.

Wie sie sägen!

Markt Hanna's Schreibnachte sind offenbar am Ende ihres Viehes angekommen und ihr Schimpftrüch, dessen Inhalt sie seit den letzten drei Monaten tagtäglich über Bryan's Haupt entleerten, ist erschöpft. Das aber bringt sie gar nicht in Verlegenheit. Nach dem alten Sange: "Und wer das Lied nicht weiter kann, der fange es wieder von vorne an," blättern sie zurück bis zum Buchstaben A und wiederholen zur Erbauung ihrer gläubigen Leser die Lüge, daß der demokratische Präsidentschafts-Candidat ein Apaisireinsten Wassers, ein Knownothing erster Sorte sei. Wenn die Lohnschreiber Hanna's nur solche Waffen gegen Herrn Bryan haben, dann mögen sie der Kampf aufgeben, denn jeder ehrlich denkende Mann hat längst die Ueberzeugung gewonnen, daß die gegen den demokratischen Bannerträger erhobene Anklage des Apaisismus nichts als böswillige Verläumdung ist.

Diese unzweideutige, mannhafte Erklärung wurde noch durch das Zeugniß des katholischen Bischofs Bonacum von Lincoln, Neb., und andern glaubwürdigen Personen, die Herrn Bryan genau kannten, bekräftigt und bestätigt. Damit war den Verläumdern Bryan's der Wind aus den Segeln genommen. Ihre Lasterzunge verstummte aber nur für eine Zeit lang. Jetzt am Schluß des Wahlkampfes ertönt ihre Apaisientrompete stärker denn je zuvor. Was beabsichtigen die deutschen Zeitungsschreiber, von denen das Geschrei hauptsächlich ausgeht, mit dieser aufgewärmten Lüge? Wollen sie damit etwa die Aufmerksamkeit der deutschen Stimmgäber von dem Chamaleon in Canton ablenken, weil dieselbe bei dem häufigen Wechsel seiner Farben die apaisistische allzeit durchschillern möchte?

Wie McKimley seine Gäste regalirt.

In einem der Bilgerzüge, die gegenwärtig in Gestalt von Delegationen nach dem republikanischen Weste ziehen, um am Schrein des goldenen Kalbes ihre Andacht zu verrichten, befand sich jüngst auch der oberste Schriftleiter des "Louisville Anzeigers". Von dem, was er in Canton sah und hörte, war er offenbar nicht sehr erbaud, denn er schreibt darüber an sein Blatt:

Das schon darum nicht möglich ist, weil zwischen McKimley und seinen Zuhörern ein eiserner Zaun steht, und damit ist die Geschichte gewöhnlich vorbei und die nächste Delegation laum dem zukünftigen Landesvater (?) ihren Krampf zu machen.

Neun Zehntel aller Zeitungen im Lande stehen in Markt Hanna's Diensten.

Durch sein "Zauberwort" aber hat er nicht allein das gedruckte Wort zur höchsten Begeisterung für McKimley und das goldene Kalb entflammt, es ist ihm auch gelungen, seinen goldbeladenen Heil über die hohen Mauern der Associrirten Presse zu treiben. Zeitungen und Telegraph weittefern schmückt, den Befehlen des Großmoguls der Goldpartei Gehorsam zu leisten. Als jüngst Senator Jones, der Leiter der Bryan-Campagne, der Associrirten Presse einen Aufruf an die demokratischen Stimmgäber übergab, am 31. Oktober, als am "Flaggentage", auf ihren Häu-

fern oder Geschäftslokalen das glorreiche Sternennanzeer juncifalt n, wurde derselbe mit dem Bedeuten, daß er nichts Neues enthalte, einfach in den Papierkorb geworfen. Dasselbe Schicksal haben schon seit Wochen alle für die Öffentlichkeit bestimmten Berichte zu erleben, die vom demokratischen Hauptquartier ausgehen. Dahingegen fährt Markt Hanna auf allen Telegraphendrähten sozusagen mit vier Köpfen. Was er und seine Lakaien der Welt zu verkünden beliebten, wird bis auf das letzte Tüpfelchen nach allen Punkten der Windrose hin telegraphirt. Wenn er sagt, daß der Staat Illinois mit einer Majorität von wenigstens 100,000 Stimmen für McKimley gestimmt ist, so steht die Associrte Presse in unterthäniger Ergebung vielsiecht noch ein Nicken hinzu. Mit den Nicken aber ist McKimley noch keineswegs gewöhnt und mit den Prahlereien der feilen Goldpresse ebensowenig.

Haus- und Landwirtschaft.

Eine medizinische Zeitschrift erklärt, daß die Gemohnheit der Frauen, den Zwiern, womit sie nähen, abzubeißen, besonders bei wunden Stellen im Munde gefährlich sei und sogar zu Blutvergiftung führen könne.

Einem vorzüglichen Glasfitt zur Reparatur etwaiger Schäden gewinnt man durch gleichtheilige Mischung von Spiritus, Essig und Gelatine. Diese Masse wird zu einem dicklichen Brei aufgelöst, der bei der nächsten Verwendung nur wieder aufgewärmt zu werden braucht.

Wie sie sägen!

Markt Hanna's Schreibnachte sind offenbar am Ende ihres Viehes angekommen und ihr Schimpftrüch, dessen Inhalt sie seit den letzten drei Monaten tagtäglich über Bryan's Haupt entleerten, ist erschöpft. Das aber bringt sie gar nicht in Verlegenheit. Nach dem alten Sange: "Und wer das Lied nicht weiter kann, der fange es wieder von vorne an," blättern sie zurück bis zum Buchstaben A und wiederholen zur Erbauung ihrer gläubigen Leser die Lüge, daß der demokratische Präsidentschafts-Candidat ein Apaisireinsten Wassers, ein Knownothing erster Sorte sei. Wenn die Lohnschreiber Hanna's nur solche Waffen gegen Herrn Bryan haben, dann mögen sie der Kampf aufgeben, denn jeder ehrlich denkende Mann hat längst die Ueberzeugung gewonnen, daß die gegen den demokratischen Bannerträger erhobene Anklage des Apaisismus nichts als böswillige Verläumdung ist.

das Spiegelglas mittelst eines kleinen Schwammes leicht ein und darauf mit einem Ledertuch trocken. Die Fliegenflecke werden auf diese Weise rasch völlig entfernt. Am schwierigsten ist die Entfernung ihrer Spuren von Bronzelampen, Leuchtern und dergleichen Dingen, die sie sehr verunzieren können. Auch für sie ist Weingeist in Verbindung mit Salmiat das beste Säuberungsmittel, nur muß man diese Sachen gut mit der Mischung abreiben, mit lauwarmem Wasser dann nachwaschen und endlich trocken reiben. Schwierig ist auch die Reinigung seiner Porzellanfächer. Für sie löst man Panamasäure (nicht die Panamasäure!) in lauwarmem Wasser, legt die Sachen eine Viertelstunde hinein, damit der Schmutz sich löst, bewegt sie langsam hin und her und betupft sie behutsam mit der Seifenlösung. Man bürsiet sie nicht, sondern spült sie nur in heißem und lauem Wasser nach und trocknet sie ganz behutsam mit einem weichen Tuche.

Wanted—An Idea

Who can think of some thing to patent? Patent Office, Washington, D. C. for their \$100 prize offer and list of two hundred inventions wanted.